

905

Dornbirner

# Gemeindeblatt

Erscheint jeden Sonntag. Preis für Okt., Nov., und Dez., S 1,—, im Inland mit Postversendung, S 1.20, nach Deutschland und in das übrige Ausland, S 2.—, einzelne Nummer, S 0.10. Einschaltungen kosten S 0.15, der Stellenraum und sind bis spätestens Donnerstag abends kostenfrei ins Rathaus zu bringen.

Nr. 47

Sonntag, 21. November 1926

57. Jahrg.

**Wochentagender:** Sonntag, 21. November, Mar. Dpf Montag, 22. Hagiilla, Dienstag, 23. Clemens Mittwoch, 24. Johann von Kreuz, Donnerstag, 25. Katharina, Freitag, 26. Konrad, Samstag, 27. Birgil.

**Märkte in Dornbirn:** 6. Dezember.

## An die Bevölkerung von Dornbirn!

Wir sind uns zwar bewußt, die heutige Zeit ist erfüllt mit wirtschaftlicher Not, trotzdem wagen wir es wieder wie alljährlich, an die Bevölkerung unserer Stadt heranzutreten mit der herzlichsten Bitte, helft uns, das Christfest im Waisenhaus würdig zu feiern. Unsere Bitte wird nicht ungehört verhallen, sie wird in den stets edelgesinnten Herzen die Saiten der Liebe und des Mitleids rühren. Gilt es ja hier unverschuldetes Leid zu lindern.

Wer kann mit kaltem Herzen eines Zuges aus der jüngsten Zeit gedenken:

Die Kinder haben bei Beginn des neuen Schuljahres als Hausaufgabe Namen und Daten ihrer Eltern und Geschwister niederzuschreiben. Ein Knabe sitzt bei seiner Arbeit und weint herzzerreißend. Er kann seine Aufgabe nicht machen: er hat keinen Vater, kennt keine Mutter, keinen Bruder, keine Schwester. Er fühlt, wie arm und verlassen er auf der Welt steht und das preßt ihm die Tränen in unaufhörlichem Strom aus den Augen. Neben ihm sind noch mehrere in ähnlicher Lage, alle ringen mit den Tränen. Muß nicht da das kleine Kinderherz verbittern, wenn wir uns feiner nicht annehmen?

Am heiligen Weihnachtsfeste, dem Feste der Liebe, sollen auch diese ihr Leid vergessen im Angesicht des strahlenden Eichtenbaumes und des Gabentisches. Ein Leuchten der unschuldigen Augen soll uns dann verkünden, daß Glück bei ihnen eingezogen und sie erfüllt hat.

Wenn daher in den nächsten Tagen die ehrv. Schwestern auch an ihre Türe klopfen, gedenken Sie mit einer milden Gabe des Waisenhauses. Auch das kleinste Scherflein, in jeder Form, wird dankbarst angenommen und die Kinder werden ihrer Wohltäter im Gebete eingedenkt sein.

Dornbirn, 18. November 1926.

5586

Die Verwaltung des städt. Waisenhauses.